Freitag, 02. November 2018, 15:00 Uhr
~4 Minuten Lesezeit

Der marktgerechte Patient

Ein Film über die Krise unseres Gesundheitssystems macht politischen Druck von unten.

von Katrin McClean
Foto: fatir29/Shutterstock.com

Die öffentlich-rechtlichen Medien zeigen die unhaltbaren Zustände in unseren

Gesundheitseinrichtungen inzwischen ganz unverhüllt. Doch gehen die Berichte selten über eine „Betroffenheitsprosa“ hinaus. Das Studio Kernfilm aus Hamburg benennt Ursachen und Zusammenhänge, um politischen Druck aufzubauen. Für die Förderung und Verbreitung des Films gibt es eine breite Basis von Unterstützern, und es könnten noch mehr sein.

Im Juli 2017 hat Rubikon das Filmprojekt um Leslie Franke und Herdolor Lorenz (https://www.rubikon.news/artikel/der-marktgerechte-mensch) bereits vorgestellt.

Die beiden Filmemacher haben viele Jahre für ARD, ZDF und Arte gearbeitet, bevor sie nach einigen Zensur-Vorfällen ihren Arbeitgebern den Rücken kehrten und ihre crowd-finanzierte Produktionsfirma „KernFilm — Filme von unten“ gründeten. Ihr Anliegen ist, Missstände der heutigen Gesellschaft nicht nur zu dokumentieren, sondern sie im Kern ihres Wesens zu erfassen.

Sie waren mit Filmen wie „Wer rettet wen“ und zuvor „Water makes money“ dem folgenschweren Wirtschaften von Konzernen und Finanzinstituten auf der Spur, die in ihrer bedingungslosen Jagd nach Profit und Rendite — unterstützt von der jeweiligen Regierungspolitik — immer stärker in gesellschaftliches Leben eingreifen. Nun steht der Mensch selbst im Mittelpunkt. Welche Auswirkungen hat ein gesellschaftliches System, das sich dem Ringen um Effizienz allmählich komplett zu unterwerfen scheint, auf die Lebensqualität eines jeden Einzelnen?

Im Laufe der Recherchen erkannte das Filmteam bald, dass sich diese Auswirkungen zwar so gut wie überall zeigen, das

Gesundheitssystem jedoch der Bereich ist, in dem ein ausschließlich monetäres Herangehen die schlimmsten Folgen für die Arbeits- und Lebensqualität aller Beteiligten hat.

Ärzte definieren Patienten praktisch nur noch durch ihre Krankheit, die mit einer feststehenden „Fallpauschale“ in einen optimierten Arbeitsablauf eingetaktet wird, der dem Unternehmen „Krankenhaus“ zudem noch Gewinn bringen muss. Krankenhäuser werden nicht mehr von Chefärzten, sondern Wirtschaftsmanagern geleitet und verbuchen alle Komplikationen oder zusätzlichen Bedürfnisse von Patienten als Störgrößen. Ein Teil des Filmprojektes besteht also darin, die Opfer dieses Rendite-Drucks zu dokumentieren, die chronische Überlastung des Personals, das seelische Leiden der Patienten.

Darüber hinaus geht es um eine möglichst klare Argumentationsgrundlage für all jene, die sich für eine Änderung dieser Zustände einsetzen wollen. So muss man erst einmal erkennen, wie verlogen Jens Spahns Zusage zur Schaffung von 13.000 neuen Pflegestellen ist, weil er in dieser Zusage verschweigt, dass es schon jetzt immer schwerer wird, Menschen zu finden, die bereit sind, unter den aktuellen unzumutbaren Bedingungen zu arbeiten. Und dass in den letzten 15 Jahren auch erst einmal 50.000 Stellen gestrichen wurden.

Die Aufgabe eines verantwortungsvollen Bundesgesundheitsministers darf sich nicht nur auf die fragwürdige Zusage von Stellen beschränken. Es geht um die politische Verantwortung für ein menschenwürdiges Gesundheitssystem, das es schon einmal gab, und das seit Jahren der Logik der Kapitalanhäufung geopfert wird. Und dafür braucht es politischen Druck von unten.

Und der kann durch diesen Film organisiert und verstärkt werden. Jeder, der diesen Film mit einem Mindestbetrag unterstützt hat,

wird demnächst die fertige DVD erhalten und kann sie im nichtkommerziellen Rahmen zur Aufführung bringen. Schon bei „Wer rettet wen“ ist mit diesem Prinzip ein bundesweites Vorführnetzwerk entstanden, wobei die Aufführungen häufig mit Diskussionsrunden oder politischen Veranstaltungen verbunden wurden.

Auch jetzt sind für die Wochen nach der Premiere am 8. November 2018 bereits Filmvorführungen in ganz Deutschland geplant. Und es bestehen bereits Kooperationen mit politischen Initiativen, so mit dem „Hamburger Bündnis für mehr Personal“.

Der Film „Der markgerechte Patient“ kann weiterhin per E-Mail bestellt werden.

Nachdem bereits der allergrößte Teil der Herstellung durch eine „Förderung von unten“ finanziert werden konnte, fehlen für die endgültige Fertigstellung noch 35.000 €.

Daher braucht KernFilm dringend noch weitere Unterstützung. Für eine Spende von 20 € erhält man eine DVD-Kopie des fertigen Films, für 35 € bekommt man diese DVD sowieso eine Kopie des zweiten Teiles, also des Films „Der marktgerechte Mensch“, der im nächsten Jahr folgen soll.

Jede Unterstützung stärkt dabei ein bereits vorhandenes breites Bündnis gegen die neoliberalen Entwicklungen, besonders in unseren Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen, aber auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft.

Video (https://www.youtube-nocookie.com/embed/EczQ9yxFyEo)

Weitere Angaben finden Sie hier:
http://der-marktgerechte-patient.org/index.php/de/film-von-unten (http://der-marktgerechte-patient.org/index.php/de/film-von-unten)

Oder Sie spenden direkt auf das Konto:
Der marktgerechte Patient, GLS Bank, IBAN: DE49430609672020346200, BIC: GENODEM1GLS

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Katrin McClean schreibt Romane und Erzählungen für

Erwachsene und Detektivhörspiele für Kinder und leitet Schreibseminare für Erwachsene und Jugendliche. Sie organisierte 2014 mehrere große Friedensdemonstrationen und schreibt seit 2014 Beiträge für freie Medien. Beim **Rubikon**, jetzt **Manova**, publizierte sie zusammen mit Torsten Haeffner das Erzähl-Projekt „Aufgewachsen in Ost und West — 64 Geschichten für eine neue Wiedervereinigung“. Zuletzt erschien ihr Ost-West-Roman „**Aus dem Takt** (https://tredition.de/autoren/katrin-mcclean-27606/aus-dem-takt-ein-ost-west-roman-e-book-117385/)“. Mehr Informationen auf **katrinmcclean.de** (https://www.katrinmcclean.de/).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.